

## Vorwort



Ich freue mich sehr, dass die nunmehr 8. Konsultation der Deutsch-Schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspolitik in diesem Jahr in der wunderbaren Umgebung Locarnos am Lago Maggiore stattfinden konnte und trotz der Schönheit der Umgebung in einer dichten, intensiven und systematischen Arbeitsatmosphäre stattfand.

Die diesjährige Konsultation war dem Leitthema „Effizienzmanagement in Gesundheitssystemen“ gewidmet. Damit wurde der Schlusspunkt einer dreigliedrigen Programmabfolge gesetzt. Sie wurde eröffnet mit den definitiven Fragen und den methodischen Bestimmungen des Leistungsrahmens eines Gesundheitssystems unter dem Thema „Innovationsmanagement“. (Dazu Band 2 unserer Schriftenreihe „Innovationsmanagement in Gesundheitssystemen“.) Im nächsten Schritt haben wir uns dem Begriff der Qualität, seinen Rahmenbedingungen, relevanten Qualitätsindikatoren und deren Messproblemen gewidmet. (Dazu Band 3 der Schriftenreihe „Qualitätsmanagement in Gesundheitssystemen“.) Und nun folgt quasi als „Konklusio“, die Analyse der Bestimmungsgründe für eine wirtschaftlich „effiziente“ Erbringung qualitätsgesicherter und wirksamer Medizin.

Für uns alle war dieses strukturierte Vorgehen und die analytisch tiefgehende Diskussion zentraler Fragen unserer beider Gesundheitssysteme überaus ertragreich. Zeigt sich doch, in welchem Maße die Praxis der Leistungserbringung und der Versicherer ihre Entscheidungen auf vorläufiges Wissen gründen muss. Oft stehen auch nur auf Teilsegmente bezogene oder sektorenbezogene Analysetools zur Verfügung. Gleichwohl müssen Vertragskonzepte entwickelt und administriert werden. Hier gilt die philosophische Weisheit, dass „die Notwendigkeit zu entscheiden eben weiter reicht, als die Möglichkeit zu erkennen“. (I. Kant)

Die Referate der Konsultationen und die ergänzenden Beiträge zu dieser systematischen Publikation zeigen eindrucksvoll die Grenzen unserer heutigen institutionellen und methodischen Rahmenbedingungen von Wirtschaftlichkeitsmessung, -beurteilung und -prüfung im Versorgungsalltag unserer Systeme auf. Sie zeigen aber auch, wie methodisch anspruchsvoll die Beurteilung der Effizienz

## Vorwort

---

komplexer Versorgungsabläufe ist und welche modernen Analysetools dafür allerdings entwickelt werden und partiell auch im Versorgungsalltag Eingang gefunden haben.

Kurz und gut: Ich hoffe, dass auch diese Publikation auf ebenso großes Interesse bei Versicherungen, Leistungserbringern, Wissenschaft und Gesundheitspolitik stößt wie unsere bisherigen Veröffentlichungen. Sie zeigen, dass der grenzüberschreitende Austausch von Erfahrungen am konkreten Gegenstand relevanter Versorgungsprobleme überaus nützlich ist und für die Versorgungspraxis in beiden Ländern relevante Ergebnisse liefern kann. Das ist der Kern der Arbeit der Deutsch-Schweizerischen Gesellschaft für Gesundheitspolitik seit ihrer Gründung im Jahre 2003.

Die Konsultationen werden wie immer wissenschaftlich vorbereitet und geleitet von unserem Hauptgeschäftsführer Prof Dr. h.c. Herbert Rebscher. Die Publikationen herausgegeben von Herbert Rebscher und Stefan Kaufmann (Geschäftsleitung der EGK, Schweiz). Ihnen sei an dieser Stelle wie immer herzlich für ihre intensive Arbeit gedankt. Ich danke natürlich auch ganz herzlich allen Referenten der Konsultation und den Autoren des vorliegenden Bandes für ihre wertvollen Beiträge.

Und danken möchte ich an dieser Stelle auch Antje Reinschmidt, die nun seit Jahren in sorgfältiger Arbeit und mit überaus großem Geschick im Umgang mit den Autoren, der Aufbereitung des Materials und der Verlagsabstimmung, diese Publikation erst möglich macht.

Ueli Müller, Schweiz

Präsident der Deutsch-Schweizerischen Gesellschaft  
für Gesundheitspolitik

Bern, im Oktober 2012